

blieben war. — Wenn man vom B. el banga aus drei Tage im Reiche Baghermi fortgezogen ist, so gelangt man am vierten zur Hauptstadt gleichen Namens, wo ein Mudir oder Pascha des Sultans von Bornu wohnt. Eine Tagereise weiter trifft man die Stadt Baggér, von da ist eine dreitägige Wüste bis zur Grenze von Borgu, wo Sultan Scherifi, der seinen Vorgänger entthronte, herrscht. 15 Tagereisen, während welcher man nur auf einer einzigen eine kurze Wüstenstrecke passirt, führen zur Grenze von Darfor, von der man die Hauptstadt Fascher in 5 Tagen erreicht. Kabbe, die Handelsstadt des Reiches, liegt nur wenige Stunden von der Residenz des Sultans entfernt. Von Fascher bis Tuschy, der Grenzstadt nach Kordofan zu, sind 6 Tagereisen, dann 7 Tage Wüste bis Dobiah auf der Grenze des türkischen Gebiets, und dann 3 Tage bis El Obeid.

Gumprecht.

Dr. Vogel's Ankunft am Tsadsee und die beabsichtigte Befahrung des Nigerstroms.

Bereits im fünften Hefte des Bandes II, S. 425 — 428 dieser Zeitschrift zeigten wir nach einer kurzen und zugegangenen Notiz die glückliche Ankunft des Dr. Vogel am Tsadsee an. Seitdem ist eine vollständige Mittheilung darüber aus der Feder des Herrn A. Petermann in London im Athenäum vom 27. Mai Nr. 1378 erschienen, die auf neueren aus Afrika eingegangenen Berichten beruht und unsere frühere Mittheilung in mehreren Punkten ergänzt. Wir lassen sie hier vollständig folgen, obgleich sie wohl Manches unsern Lesern wiederholt.

Von Dr. Vogel haben wir die Nachricht erhalten, daß er glücklich am Tsadsee angekommen ist. — Als er dem Dén-Flusse nahe war, schrieb er einige Zeilen an den englischen Consul Gagliuffi, um sie einem nordwärts gehenden Reisenden an denselben mitzugeben. Diese Zeilen vom 3. Januar kündigen seine und seiner Begleiter Ankunft in Bornu an in guter Gesundheit, nach glücklicher Ueberwindung der Wüste, indem ihnen nur zwei Kameele verloren gegangen waren. Er spricht von einer Revolte in Kuka und von dem Tode des Bezir Haj Bekhir (der beste Freund und Beschützer Barth's und Overweg's) und des Sherif von Zinder. Doch habe man ihnen die freundlichste Aufnahme von Seiten des neuen Sultans zugesagt.

Oberst Herrman, der britische Consul in Tripolis, der diese Nachrichten mittheilt, versichert, der Marsch durch die Wüste sei mit großer Klugheit ausgeführt worden. . . . In Bornu habe die Revolution mit Absetzung des Sultans ¹⁾ und der Hinrichtung seines Beziers geendet. Der Bruder des Sultans hatte sich empört und seinen Bruder erst in offener Schlacht besiegelt,

dann ihn zur Abdankung genöthigt. Der neue Sultan Abd el Rhaman soll ein Mann voll großer Einsicht und energischem Charakter sein. — Er hat einen so freundlichen Brief an Mr. Sagliuffi geschrieben, daß man daraus schließen kann, er werde der Mission kein Hinderniß entgegen stellen.

Dr. Vogel theilt das vorläufige Resultat seiner Höhenbestimmung vom Tsadsee mit, wonach dieser große Centralsee Inner=Afrika's nur 850 Fuß über den Spiegel des Meeres liegt²⁾). Dies ist noch niedriger, als man bisher annahm, und einige Autoren aus sagten, die den Tsadsee sich in den Nuorra oder in den Nil ergießen ließen. Nach Dr. Vogel bildet er eine große Depression in diesem Theile Central=Afrika's im Gegensatz des umherliegenden höheren Tafellandes.

Der Ngamisee in Süd=Afrika liegt = 2825 Fuß über dem Spiegel des Meeres, und der Theil der Nillaufes, welcher dem Tsad=See am nächsten liegt, wo er den Keilakfluß aufnimmt, kann nicht wohl tiefer, als 2000 Fuß gelegen sein, obwohl die Stadt Chartum tiefer abwärts nur 1525 Fuß nach Russegger über dem Meere liegt; die mittlere Erhebung der Wüste im NW. des Tsad ist nach Dr. Vogel = 1200.

Die Höhe des Tsad=Sees ist ein wichtiges Moment in der Geographie von Central=Afrika, da sie auf alle anderen Zustände, zumal auf die klimatischen Verhältnisse, einen wichtigen Einfluß ausübt.

Im letzten Werke von A. Petermann über den Fortschritt der Expedition³⁾ wird man bemerken, daß die Landschaft in SW. des Tsadsees, zwischen dem Bassin des Shary und anderer seiner Zuflüsse, auf eine Strecke von 200—300 engl. M. sich in eine sehr große Ebene ausdehnt, die gegen den Tsadsee geneigt ist, und daß das Land im Westen vom Shary zum Benuch⁴⁾ (der von Dr. Barth entdeckte Strom in Adamaua) wahrscheinlich ebenfalls ein flaches Land durchzieht. Daraus kann man schließen, daß der Tschadda-Benuch somit bis Adamaua nur in einem Thale von geringer Höhe oder Senkung seinen Lauf hat und daher der Schifffahrt durch Stromschnellen oder Wasserstürze nicht hinderlich sein wird. Indessen hat das Dampfschiff Ihrer Britischen Majestät die Küste von England schon verlassen. Die Reisenden, welche zu dessen Begleitung bestimmt sind, haben schon mit dem Postdampfer den Vorsprung von Plymouth gewonnen und werden mit jenen auf der Insel Fernando Po zusammentreffen. Das Expeditionsschiff ging am 17. Mai von Liverpool nach Dublin, und wird am 20. von Ringstown abfahren. Das Schiff heißt *Mejade* und erregte die größte Aufmerksamkeit bei der Ueberfahrt, weil bei ihm die Dampfkraft auf eine eigenthümlich=praktische Weise mit der Segelkraft combinirt worden ist.

Das Schiff *Mejade* ist 106 Fuß lang, 24 Fuß breit, wird wie ein Schooner regiert und hat 200 Pferde Kraft. Es legt 10 bis 11 Knoten im Laufe zurück; die Schraube hebt sich über das Wasser, und als Segelschiff geht es, gleich einem Schooner von 264 Tonnen Gehalt, so schnell, wie die schnellste

Nacht. Bei der Abfahrt von Kingstons mit Segeln hatte das Schiff Provision und Wasser für 45 Tagesfahrten und 10 Tage Kohlenvorrath; dabei sank das Schiff nur $6\frac{1}{2}$ Fuß tief im Wasser, es kann aber bis zu 5 Fuß Tiefe erleichtert werden. John Laird von Birkenhead hat es gebaut, und Eigenthümer ist Mr. Macgregor Laird ²⁾, der die Ausgaben der ganzen Expedition bestreitet. Für die Mitführung von 3 Herren erhält er besondere Zahlung. Diese sind Capit. Beeroft (engl. Consul in Fernando Po ³⁾), Dr. William Balfour Baikie Roy N. als Naturforscher, der mit Capit. Graves die Aufnahme im griechischen Archipel für die Admiralität beendet hat, und Dr. Wilhelm Bleek, der Sprachforscher aus Bonn ⁴⁾).

Sie sind von Gorret als Erforscher des Tschadda-Flusses ausgesandt und genießen die Protection des Schiffes, das als Handelsschiff die Ufer des Flusses, ihre Producte und Bewohner zu untersuchen hat. Die Anzahl der Europäer im Schiff beträgt nur 13, insgesammt wissenschaftlich gebildete Männer. Das Schiffsvolk sind insgesammt Neger, 80 bis 90 Mann ⁵⁾). Die Boote werden von der Plejade in's Schlepptau genommen werden, um durch die Sumpflandschaften bis Eboe vorzudringen und dann zu weiteren Explorationen des Flusses zu dienen. Es sind ihrer 3; eines, Victoria genannt, ist Eigenthum Ihrer Majestät der Königin und 70 Fuß lang und 12 Fuß breit; die beiden anderen Boote sind Eigenthum des Mr. Laird, jedes von diesen ist 50 Fuß lang und 8 Fuß breit.

Den 1. Juli soll die Expedition in die Mündung des Kowara einlaufen. Das Schiff wird (12 Stunden per Tag) 20 bis 30 Tagereisen weit stromaufwärts fahren, so daß es dann ohne Aufenthalt, um sich durch Holzhauen Kohlen zu schaffen, zeitig an die Einmündung des Tschadda in den Hauptfluß Kowara gelangen dürfte. Mr. Laird hat berechnet, daß vom 1. Juli an die Anschwellung der Flüsse 75 Tage lang anhält.

Man hat nun abzuwarten, ob dieser fünfte Versuch ⁶⁾), den großen Centralstrom Afrika's aufwärts zu beschiffen, glücklicher ausfallen wird, als die früheren.

Seit 23 Jahren ist der Bau der Dampf-, Schrauben- und Segelschiffe ungemein fortgeschritten. Diese Expedition hat den großen Vortheil, die früheren Unternehmungen von Overweg und Barth entgegennehmen zu können und noch mehr zu vervollständigen; ja es ist Hoffnung vorhanden, daß Barth und Vogel mit dieser Expedition vereint nach Europa zurückkehren können ⁷⁾).

Nach Dr. Barth's Schreiben aus Timbuctu beabsichtigte er über Sokatu und Bornu nach Europa zurückzukehren. Noch war ihm nichts von Dr. Vogel's Nachsendung bekannt geworden. Diese Möglichkeit würde nun in kürzester Frist erfüllt werden können.

Täglich können hierüber mit den afrikanischen Postdampfschiffen weitere Nachrichten einlaufen.

C. Ritter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Ritter Carl (Karl)

Artikel/Article: [Dr. Vogels Ankunft am Tsadsee und die beabsichtigte Befahrung des Nigerstroms 53-55](#)